

Fachbereich
FSW
Wasserwirtschaft

Dokumentation für Wasserläufe
Band 1 - Beschreibender Teil -

TGL
24 353
Blatt 2

Gruppe 188 000

Verbindlich ab 01.01.1972

Dieser Standard gilt nur in Verbindung mit TGL 24353 Blatt 1
"Dokumentation für Wasserläufe, Allgemeines".

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Verbale Beschreibung	1
2. Hauptdaten des Wasserlaufes	1
3. Nutzer	4
4. Hydrologische Verhältnisse am Wasserlauf	4

1. VERBALE BESCHREIBUNG

1.1. Kurzbeschreibung des Einzugsgebietes

Die Dokumentation gibt einen Überblick über das Einzugsgebiet des Wasserlaufes. Die Beschreibung beschränkt sich im wesentlichen auf das Gesamtgebiet, wobei Nebenflüsse in einer gesonderten Dokumentation erfaßt werden.

Es sind Angaben über die naturräumliche Gliederung bzw. Einordnung des Einzugsgebietes, seine Größe und Höhenlage, morphologische Struktur, geologischen Verhältnisse, klimatischen Verhältnisse, Hauptnutzungsformen (Wald, landwirtschaftliche Nutzflächen, Grünflächen, Wasserflächen und bebauten Fläche in Anteilen), Einwohnerdichte, den Stand der industriellen Entwicklung und die materiell-technische Territorialstruktur zu machen.

Weiterhin sind Angaben über Naturschutz- und Wasserschutzgebiete, über Schutzgebiete für natürliche Heilmittel und Landschaftsschutzgebiete sowie von der Territorialplanung festgelegte Erholungsgebiete zu machen.

1.2. Kurzbeschreibung des Wasserlaufes

In übersichtlicher zusammengefaßter Form werden die wesentlichen Faktoren, die den zu betrachtenden Wasserlauf kennzeichnen, beschrieben. Dabei sind Angaben zu machen über Länge des Wasserlaufes, Gefälleverhältnisse, künstliche Veränderungen einschließlich Regulierungen am Wasserlauf, Einbauten im Wasserlauf, Bauten am Wasserlauf, Geschiebeverhältnisse, Wasserbeschaffenheit, Wassernutzungen, den Wasserlauf beeinflussende Verkehrs- und Industriebauten und -komplexe, Landwirtschaftsbauten, Lage des Wasserlaufes zur Staatsgrenze (grenzbildend oder -kreuzend).

2. HAUPTDATEN DES WASSERLAUFES

2.1. Erfassung der Hauptdaten

Im dazugehörigen Formblatt werden Name des Wasserlaufes, übergeordnete Wasserläufe, Größe des in der Dokumentation beschriebenen Gebietes, Länge des Wasserlaufes, Klassifizierung, Einordnung in Bezirke und Kreise, Instandhaltungspflichtiger, WWD, OFM, FB, Anzahl und Art der am Wasserlauf vorhandenen eigenen und fremden Anlagen, Blattschnitt der topografischen Karte am Wasserlauf zur übersichtlichen und schnellen Information erfaßt. Das Formblatt ist ständig zu vervollständigen und laufend zu halten, da diese Hauptdaten den jeweils neuesten Stand beinhalten müssen.

Fortsetzung Seite 2 bis 5

Verantwortlich: Amt für Wasserwirtschaft
Bestätigt: 16.07.1971, Amt für Wasserwirtschaft, Berlin

2.2. Kurzbeschreibung des Gewässerausbaues und des Uferzustandes

Im dazugehörigen Formblatt werden alle Besonderheiten, wie Ausbau, Ausbaugrad und Uferzustand erfaßt.

Dabei sind Angaben einzutragen über Art des Profils, wie verrohrt, verdeckt, offen, Ufervegetation, Befestigungsarten wie Pflasterung, Steinschüttung, Steinpackung, Ufermauern, Faschinen, Stangenverbau, Einbau von Steinkästen, Sinkstücken, Bitumen, ingenieurbiologischer Verbau, sowie Angaben über den Zustand des Wasserlaufes wie Uferabbrüche, Steilufer, starke Auskolkungen, Erosions- und Akkumulationsstrecken, Uferschutzgehölze, ausgeprägte Mäanderbildungen, Heger und sonstige Anladungen, sich ständig wiederholende Gefahrenstellen am Wasserlauf, die durch Hochwasser oder Eisversetzungen bedingt sein können. Noch durch Projekt nachweisbare Ausbau- und Instandsetzungsstrecken sowie laufende Instandhaltungen sind mit Angabe des Baujahres und unter Hinweis auf die Ablage der Projekte im Formblatt aufzunehmen.

2.3. Kurzbeschreibung der Deiche

Im dazugehörigen Formblatt werden am Wasserlauf vorhandene Deiche erfaßt. Die wesentlichen Kriterien eines Deiches - unabhängig von seiner Lage zum Wasserlauf - sind auf die Stationen bezogen aufzuführen.

Deiche im Sinne einer selbständigen wasserwirtschaftlichen Anlage, d. h. solche, bei denen der Wasserlauf einem anderen Rechtsträger, z. B. der Wasserstraßenverwaltung zugeordnet ist, wie die Deiche an Elbe und Oder, werden in einer gesonderten Dokumentation der Rechtsträger erfaßt. Das gleiche gilt für Deiche an Binnenseen und an den Ostsee- und Boddenküsten.

Dabei sind Angaben einzutragen über Lage und Stationierung, Länge, Böschungseigung an der Luft- und Wasserseite, Kronenbreite, Höhe über Gelände, mittlerer Abstand vom Ufer des Wasserlaufes (Vorland), Höhe über HW_n , Höhe über HQ_n , verwendetes Deichschüttmaterial mit k -Wert-Angabe, Art der Dichtung, Material des Untergrundes nach Ergebnissen aus Bohrungen und Schürfen, Deichscharten mit Höhe und Breite einschließlich Art des Verschlusses, Deichüberfahrten mit Angabe der Neigung, verfügbaren Breite und Befestigungsart, Befahrbarkeit der Deichkrone mit Breite und Befestigungsart, bekannte Gefahren- und Durchbruchstellen, Gefahrenstellen bei Eisgang, Bermen mit Breite und Befahrbarkeit, sonstige Bauwerke mit Größenangaben wie Überläufe, Siele, bekannte Drängewasser-, Kuverwasser- und Sickerwasserantrittsstellen und Angaben über Deichwachhäuser und Materiallager.

2.4. Kurzbeschreibung des Durchflußvermögens des Wasserlaufes

Im dazugehörigen Formblatt werden Angaben über das bordvolle Durchflußvermögen im Profil mit Wahrscheinlichkeitsaussage, über den Querschnitt, hydraulischen Radius, die mittlere Querschnittsgeschwindigkeit und den Reibungsbeiwert bei bordvollem Durchfluß, über das Sohlgefälle, die Wasserspiegelordinaten bei MW und NW und das Regelprofil erfaßt. Die Angaben sind auf die Kilometrierung und Stationierung zu beziehen.

2.5. Kurzbeschreibung der Talsperren und wasserwirtschaftlichen Speicher

Im dazugehörigen Formblatt werden nur die wichtigsten Daten erfaßt, wie allgemeine, geologische, hydrologische, technische und ökonomische Angaben, Angaben der Überwachungsmessungen sowie die notwendigsten Anschriften und Nachrichtenverbindungen. Umfassende Unterlagen und Dokumentationen über Talsperren und wasserwirtschaftliche Speicher sind in den Talsperrenbüchern enthalten.

2.6. Kurzbeschreibung der Seen und Teiche

Hierzu gehören alle natürlichen Seen wie Abdämmungsseen, Eintiefungsseen, Flußseen und künstlich angelegte Teiche, die für die Betrachtung des Wasserlaufes einschließlich der dazugehörigen Anlagen von Bedeutung sind.

Im dazugehörigen Formblatt werden Angaben über Größe, Inhalt, Seeretention, Ufervegetation, Uferschutzgehölze, Bewirtschaftung, Nutzung, Wasserbeschaffenheit, Bauten am und im See und Rechtsträgerschaft erfaßt.

Die Stationierung wird dann durchgeführt, wenn es sich um einen Flußsee, d. h. um eine seenartige Erweiterung handelt. In der Spalte "Bemerkungen" des Formblattes sind die jeweils spezifischen Besonderheiten einzutragen, die nicht verallgemeinerungsfähig sind.

2.7. Kurzbeschreibung der Schleusen

Im dazugehörigen Formblatt werden die Hauptdaten der Schleusen erfasst.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Bezeichnung mit Lage und Anschrift, Telefonnummer, Verschlüsse am Ober- und Unterhaupt, Anzahl der Kammern, Kammergröße, Baujahr, maximal nutzbare Abmessungen der Schleuse, Drempelhöhe, mittlere Differenzhöhe zwischen Ober- und Unterwasser, maximale Differenzhöhe zwischen Ober- und Unterwasser, Rechtsträgerschaft.

2.8. Kurzbeschreibung der Schöpfwerke

Im dazugehörigen Formblatt werden die wesentlichen Kriterien der am Wasserlauf befindlichen Schöpfwerke erfasst. Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Bezeichnung mit Lage, Anschrift und Telefonnummer, Baujahr, Bauweise, Entwässerungsfläche - Polderfläche -, Leistung der Pumpen und Motore, Höhe des Auslaufes, höchster Binnenpeil, tiefster Binnenpeil, höchster Außenpeil, Mahlbüsengröße, Höhe der Mahlbüsensohle, Höhe des Pumpensumpfes, Ein- und Ausschaltpeil, Rechtsträgerschaft.

2.9. Kurzbeschreibung der Wehre

Im dazugehörigen Formblatt werden die wesentlichsten Kriterien der am Wasserlauf und im Wasserlauf befindlichen Wehre erfasst. Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Bezeichnung mit Lage, Anschrift und Telefonnummer, Typ und Art der Anlage, Baujahr, Verschlussorgan - Antriebsart -, installierte Anschlußwerte, Anzahl der Öffnungen, Größe der Öffnungen, lichte Durchflußbreite, Fachbaumhöhe, Abmessungen des Tosbeckens, Befestigung der Sohle und Böschungen ober- und unterhalb der Anlage, Staulänge, Gründungstiefe der Auflager, Wangen und Pfeiler, Leistungsvermögen, vegetationsabhängige Stausiele, Rechtsträgerschaft.

2.10. Kurzbeschreibung der Schlabstürze

Im dazugehörigen Formblatt werden Hauptdaten der Schlabstürze erfasst.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Bezeichnung und Lage, Baujahr, Breite, Absturzhöhe, Fachbaumhöhe, Bemessungsdurchfluß, Abmessungen des Tosbeckens, Gründungstiefe der Auflager, Wangen und Absturzbauwerk, Rechtsträgerschaft.

2.11. Kurzbeschreibung der Brücken

Im dazugehörigen Formblatt werden alle den Wasserlauf kreuzenden Brücken, Stege, Wirtschaftswege und Durchlässe erfasst. Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Bezeichnung und Lage, Art der Brücke, Baujahr, Konstruktionsart, Pfeilereinbauten, Durchflußquerschnitt und Durchflußvermögen bei Einhaltung des Freibordes, lichte Weite der Brücke, Sohlenhöhe, Konstruktionsunterkante, Konstruktionsoberkante, Brückenklasse, Gründungstiefe der Pfeiler und Auflager, Befestigung der Sohle und Böschungen am Ein- und Auslauf, vorhandener Freibord bei HHW, Art und Bezeichnung von vorgelagerten Eisbrechern, Rechtsträgerschaft.

2.12. Kurzbeschreibung der in, an, unter und über dem Wasserlauf befindlichen Betriebs- und Versorgungsleitungen einschließlich Düker

Im dazugehörigen Formblatt werden alle Wasser-, Gas-, Energie-, Post- und sonstigen Leitungen von Versorgungsträgern erfasst. Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Registriernummer, Lage, Art und Besonderheiten, Tiefenlage unter Wasserlaufsohle, Sohle des Wasserlaufes, Sohlenhöhe der Rohrleitung, Höhe über oder unter Wasserspiegel bezogen auf HHW bzw. Höhe über bzw. unter Gelände, Lage der Leitungen im Schutz- oder Hülsenrohr, Rechtsträgerschaft. Bei allen Leitungen ist die Höhe über Gelände (m über NN) anzugeben.

3. NUTZER

3.1. Kurzbeschreibung der Wassereinleitungen

Im dazugehörigen Formblatt werden am Wasserlauf vorhandene, verrohrte, verdeckte oder offene Einleitungen erfaßt.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Registriernummer, Bezeichnung und Lage der Einleitungen, Einleitungsgenehmigung, Art des Abwassers, behandelt - unter Angabe des Verfahrens -, nicht behandelt, Einleitungszeit, diskontinuierliche oder kontinuierliche Einleitung, Einleitungsmenge, Art und Form des Einleitungsbauwerkes am Wasserlauf, Höhe der einmündenden Leitungen (m ü. HN) bzw. des Einleitungsbauwerkes, Rechtsträgerschaft.

3.2. Kurzbeschreibung der Wasserentnahmen

Im dazugehörigen Formblatt werden am Wasserlauf vorhandene Wasserentnahmen erfaßt.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Registriernummer, Bezeichnung und Lage der Entnahmen, Entnahmegenehmigung, Zeit der Spitzenentnahme, Entnahmemenge, Verwendungszweck bzw. Technologie, Aussagen über Art und Form eines Entnahmebauwerkes am Wasserlauf, Höhe der Entnahmeleitung (m ü. HN) bzw. höhenmäßige Anordnung des Entnahmebauwerkes, Höhe der Sohle des Wasserlaufes, Rechtsträgerschaft.

3.3. Kurzbeschreibung sonstiger Wassernutzungsrechte

Im dazugehörigen Formblatt werden alle Nutzungen aufgeführt, die nicht in den Abschnitten 3.1. und 3.2. erfaßt sind.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Registriernummer, Art der Wassernutzungsrechte, Lage der Entnahme und nähere Beschreibung der baulichen Anlage, Rechtsträgerschaft.

Unter die sonstigen Wassernutzungsrechte fallen z. B. Wasserkraftwerke, Staurechte, Löschwasserentnahmestellen, bewegliche Entnahmen der landwirtschaftlichen Betriebe und Einrichtungen zu Bewässerungszwecken, Erholungswesen und fischereiliche Nutzungen.

4. HYDROLOGISCHE VERHÄLTNISSE AM WASSERLAUF

4.1. Kurzbeschreibung wasserwirtschaftlicher Extremsituationen

Im dazugehörigen Formblatt werden extrem abflußreiche und -arme Zeiträume mit extremen Abflüssen, mit Wiederkehrintervallen einschließlich der Auswirkungen auf den Wasserlauf und die Nutzungen sowie auf Bevölkerung, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft erfaßt.

Dabei sind Angaben einzutragen über Stationierung, Anlagennummer, Lage und nähere Bezeichnung der hydrometrischen Station, Ordnung, Art, Einzugsgebiet am Pegel, Beobachtungszeitraum, Pegelnull ü. HN, Meldegrenzen des Meldeplanes der HW-Meldeordnung, Durchflüsse mit Wahrscheinlichkeitsaussagen. Durchflußtafeln und -kurven sind für die jeweiligen hydrometrischen Stationen den Formblättern als Anlage beizuheften.

4.2. Kurzbeschreibung des Hochwassergebietes

Das höchste mit Datum versehene bekannte Hochwasser des Wasserlaufes, dessen Hochwassergebiet im Kartenwerk angelegt wird, ist in seinen Auswirkungen zu erläutern. Ebenso sind die Hochwasserabflußgebiete sowie ausgesprochene Nutzungsbeschränkungen im Kartenwerk auszuweisen. Besondere Beachtung müssen die in Mitleidenschaft gezogenen Städte, Wohnsiedlungen, Industriegebiete und hochwertige landwirtschaftliche Kulturen sowie landwirtschaftliche Bauten finden. In Industrieballungsgebieten können weitere Hochwässer in das Kartenwerk mit Deckpausen eingetragen werden.

In Abhängigkeit vom Wasserstand oder der Fließgeschwindigkeit auftretende Gefahrenstellen und vorhandene 2. Verteidigungslinien (Bahndämme) sind zu beschreiben und im Kartenwerk kenntlich zu machen.

4.3. Geschiebe- und Schwebstoffführung des Wasserlaufes

Es sind Angaben über Größt- und Kleinstkorn, maßgebenden Korndurchmesser, repräsentative Kornmischungslinien des Geschiebes an ausgewählten Meßstellen zu machen.

4.4. Kurzbeschreibung der Wasserbeschaffenheit des Wasserlaufes

Im dazugehörigen Formblatt werden die Kriterien der Wasserbeschaffenheit des Wasserlaufes erfaßt.

Dabei sind Angaben einzutragen über allgemeine Kriterien, Kriterien des Sauerstoffhaushaltes, der Versalzung, der mechanischen Verschmutzung und gebietspezifische Kriterien sowie Stationierung, Einzugsgebietsgröße, hydrologischer Bezugspegel, Güteklasse, Meßfrequenz pro Jahr, Bezugswasserprobe KNQ₁₅.

Hinweise

Für die Überwachung des Inhaltes dieses Standards auf Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Erfordernissen gemäß § 7 (7) der Standardisierungsverordnung ist die Wasserwirtschaftsdirektion Werra - Gera - Unstrut, Erfurt, verantwortlich.

Dieser Standard wurde im Rahmen der Neuerervereinbarung Nr. 01/69 erarbeitet und als Neuerung unter Nr. NV 16/66/69 im BfN der Wasserwirtschaftsdirektion Werra - Gera - Unstrut, Erfurt, registriert.

Titel: Dokumentation für Wasserläufe

Erstbenutzender Betrieb und dessen übergeordnetes Organ: Wasserwirtschaftsdirektion Werra - Gera - Unstrut, Erfurt; Amt für Wasserwirtschaft Berlin.

Der Nutzen aus der überbetrieblichen Benutzung ist gemäß § 20 der AO über die Ermittlung des Nutzens zur Vergütung von Neuerungen vom 27.10.1967 (GBl. II, Seite 713) zu melden.

Benutzungsbeginn:

Gesetz über den Schutz, die Nutzung und die Instandhaltung der Gewässer und den Schutz vor Hochwassergefahren - Wassergesetz - vom 17.04.1963

siehe GBl. I 1963 Nr. 5, Seite 77

1. Durchführungsverordnung zum Wassergesetz vom 17.04.1963

siehe GBl. II 1963 Nr. 43, Seite 281

2. Durchführungsverordnung zum Wassergesetz vom 17.04.1963

siehe GBl. II 1971 Nr. 3, Seite 25

Gesetz über die planmäßige Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der Deutschen Demokratischen Republik - Landeskulturgesetz - vom 14.05.1970

siehe GBl. I 1970 Nr. 12, Seite 67

Dokumentation für Wasserläufe, Allgemeines

siehe TGL 24353 Blatt 1

Dokumentation für Wasserläufe, Band 2 - Bestandsunterlagen -

siehe TGL 24353 Blatt 3

Dokumentation für Wasserläufe, Band 3 - Kartenwerk -

siehe TGL 24353 Blatt 4

Alle für die Dokumentation für Wasserläufe zu verwendenden Formblätter sind bei der Wasserwirtschaftsdirektion Werra - Gera - Unstrut, Erfurt, zu beziehen.